

Lyrikbrief # Oktoberr 2023 Edition Lyrik Kabinett

In diesem Lyrikbrief möchte ich Sie einmal wieder auf die besondere Edition Lyrik Kabinett bei Hanser aufmerksam machen, denn ein wenig stolz bin ich schon auf meine kleine schwäbische Dependence des schwabinger Lyrik Kabinetts hier bei mir in Tübingen. Die Auswahl in meinem Regal ist fast vollständig.

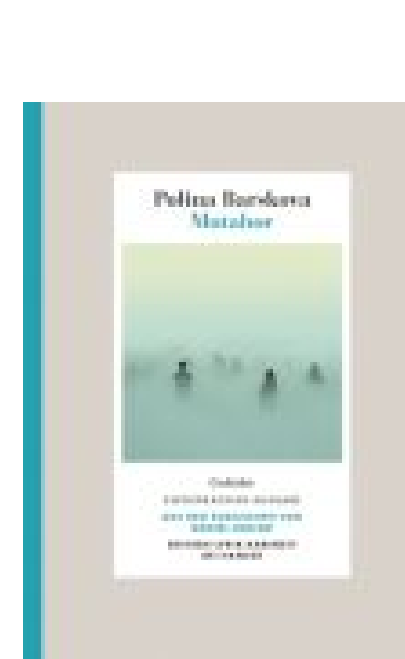
In dieser Reihe erscheinen seit 2006 zwei bis drei Lyrik-Bände pro Jahr, viele von ihnen zweisprachig. Gründungsherausgeber der Reihe sind Ursula Haeusgen, Michael Krüger und Raoul Schrott. Weiterer Herausgeber von 2016 bis 2019 waren Wolfgang Matz und seit 2019 Piero Salabè. Seit 2021 sind die Herausgeber Michael Krüger, Piero Salabè und Holger Pils. Bislang sind in dieser Reihe Gedichtbände der namhaftesten Lyriker erschienen, z.B. von Patrizia Cavalli, Anja Kampmann, Adam Zagajewski, John Burnside, Bei Dao. Die Edition Lyrik Kabinett setzt Maßstäbe – in Optik und Haptik, und selbstverständlich auch inhaltlich. Die Ausstattung (grauer Karton, eigestanzter Titelaufkleber, farbiger Rücken, hochwertiges Papier) spiegelt den hohen künstlerischen Anspruch wider. Wenn Sie die Bücher anfassen, darüberstreichen, aufblättern, so wird es Ihnen gehen wie mir, Sie werden der Buchreihe einfach hoffnungslos verfallen.

Die drei neuesten Bände dieser Reihe seien hier ausführlicher vorgestellt:

Polina Barskova: Mutabor

Polina Barskova gilt dank ihrer formalen Virtuosität sowie dem abgründigen Humor als Erbin der großen russischen Poesie von Brodsky bis Charns. Vor fünfundzwanzig Jahren ist sie nach Kalifornien ausgewandert, von wo aus sie die Absurdität der Welt betrachtet. Ihre Lyrik ist mal anspielend, mal szenisch ausspielend, voll überbordender erzählerischer und stilistischer Einfälle. Weil sie sich für den Dialog mit ukrainischen Dichterinnen einsetzt, zirkulieren in ihrer Heimat ihre Verse nur noch klandestän. Zum ersten Mal wird eine Auswahl aus ihrem Gesamtwerk auf Deutsch präsentiert, einschließlich ihres viel bewunderten Zyklus über die Blockade Leningrads im Zweiten Weltkrieg.

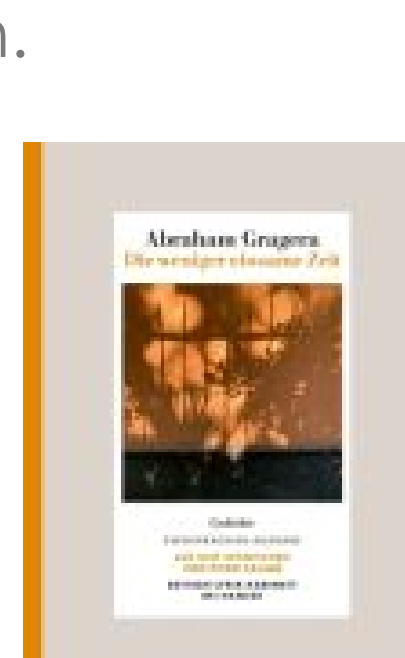
Polina Barskova
Mutabor
Übersetzt aus dem Russischen von Daniel
Jurjew
24,00 Euro



Abraham Gragera: Die weniger einsame Zeit

Kann man in unserer Zeit noch an Poesie glauben? „Ich stelle sie mir so vor, noch immer fähig, / sich alles vorzustellen“, schreibt der spanische Dichter Abraham Gragera in seinem programmatischen Gedicht Poesie. Lyrisch zu denken ist keine romantische Einbildung, keine Flucht aus unserer Zeit, sondern vielmehr eine Form des Realismus: Denn die poetische Vorstellungskraft schenkt uns auf heilsame Weise die ganze Wirklichkeit zurück, sie verwandelt das Sehen selbst und somit das Verhältnis der Menschen zueinander und zur Welt. Grageras Gedichte sind eine Meditation über unsere nachmetaphysische Zeit. Die weniger einsame Zeit präsentiert sie in einer zweisprachigen Ausgabe erstmals auf Deutsch.

Abraham Gragera
Die weniger einsame Zeit
Übersetzt aus dem Spanischen von Piero
Salabè
22,00 Euro



Federico Italo: Sieben Arten von Weiß

Federico Italo gehört zu den „stärksten Lyrikern seiner Generation“ (La Repubblica). Seine Gedichte verbinden auf höchst originelle Weise Naturbetrachtung – die Reisfelder seiner Heimat Piemont – mit weltumspannend postmodernen Bildern, in denen exotische Riesenkrabben ebenso auftauchen wie nigerianische Scrabble-Weltmeister. Seine spielerisch elegante Lyrik sucht auch den Dialog mit anderen Poeten, ob man sich mit Ted Hughes zum Kaffee verabredet oder Brodsky ein Postskriptum schreibt. Sieben Arten von Weiß versammelt die schönsten Gedichte von Federico Italo in der glänzenden Übersetzung von Raoul Schrott und Jan Wagner.

Federico Italo:
Sieben Arten von Weiß
Übersetzt aus dem Italienischen von Raoul
Schrott, Jan Wagner
20,00 Euro



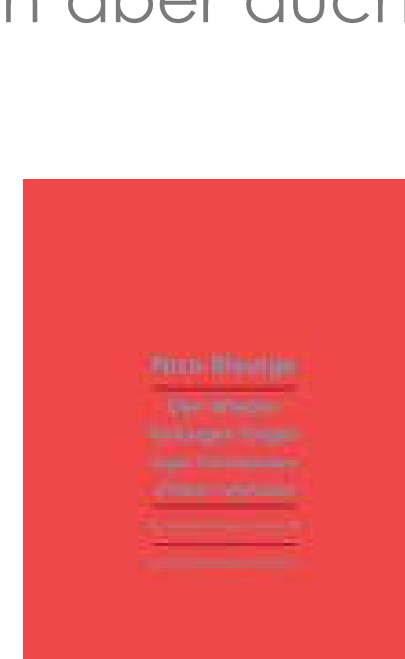
Weiterhin publiziert die Stiftung neben der Reihe der *bibliophilen Blauen Bücher* auch die *Zwiesprachen* im Verlag das Wunderhorn. In dieser Reihe widmen sich Dichter*Innen wie z. B. Marcel Beyer, Mirko Bonné, Daniela Danz, Swantje Lichtenstein, Steffen Popp, Marion Poschmann, Katharina Schultens, Jan Wagner, Uljana Wolf anderen Dichtern, die für ihr eigenes Schaffen bedeutsam sind, denen sie eine poetische Reverenz erweisen oder mit denen sie sich im stillen Dialog befinden. Oder denen sie einfach eine entscheidende Leseerfahrung, ein prägendes ästhetisches Erlebnis verdanken. Klassiker der Moderne oder früherer Epochen, Neuentdeckungen anderer Literaturen und Zeiten – so sind hier Paarungen zu erleben, die auf reizvolle Weise einen doppelten Blick entwerfen. Auf das Gegenwärtige und das Vergangene, das Eigene und das Fremde.

Nico Bleutge: Den Wiederholungen folgen alfabet / alphabet

Nico Bleutge über Inger Christensen

»Erste Begegnungen können magisch sein. Sie öffnen einen Raum voller Überraschungen. Ein Gefühl der Beglückung mag sich dann ausbreiten, als beträte man eine neue Welt, es kann aber auch der Eindruck einer Irritation entstehen.

Nico Bleutge
Den Wiederholungen folgen
alfabet / alphabet
Nico Bleutge über Inger Christensen
32 Seiten
16,00 EUR



Katharina Schultens: So oder so, an der Naht entlang

Zu Marina Zwetajewa

Ich habe immer den Eindruck gehabt, Marina Zwetajewas Stimme fülle einen weiten, leeren Raum mit allem, was notwendig wäre, um dort allein zu bleiben. Vor allem Zwetajewas wegen bedauere ich, kein Russisch zu sprechen, habe jedoch das Glück gehabt, ihre Radikalität, ihre Wucht, ihren Instinkt über die großartige, inzwischen nur noch antiquarisch erhältliche Übertragung des »Poems vom Ende« und des »Neujahrsbriefes« durch Hendrik Jackson (edition per procura, 2003) kennen zu lernen. Diese beiden Poeme sowie einige durch Elke Erb übertragene Gedichte aus der Volk und Welt-Gesamtausgabe möchte ich vorstellen. (Katharina Schultens)

Katharina Schultens:
So oder so, an der Naht entlang.
Zu Marina Zwetajewa
Hrsg: Ursula Haeusgen, Holger Pils
32 Seiten
15,80 EUR

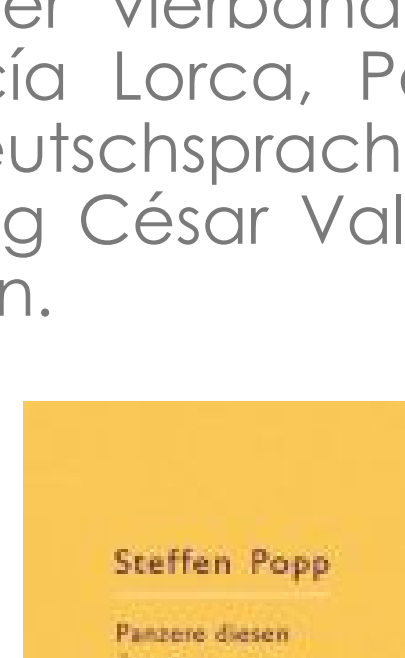


Steffen Popp: Panzere diesen Äquator, Mond

Zur Poesie César Vallejos

Der peruanische Dichter César Vallejo, der im Alter von nur 46 Jahren 1938 in Paris starb, ist einer der großen poetischen Neuerer der spanischen Sprache des 20. Jahrhunderts. Den literarischen Strömungen der Zeit immer voraus, war jedes seiner Bücher stilistisch einzigartig und sprachlich wie gedanklich revolutionär. Seine Wirkung auf die Poesie seiner und der nachfolgenden Generationen ist mit der Lorcas vergleichbar; im englischsprachigen Raum gilt er vielen jüngeren Autoren als der bedeutendste spanischsprachige Dichter überhaupt. Vallejos poetisches Werk liegt seit einigen Jahren in einer vierbändigen deutschen Übersetzung vor, verglichen mit García Lorca, Pablo Neruda oder Octavio Paz ist seine Rezeption im deutschsprachigen Raum dennoch geradezu marginal. Die Vorstellung César Vallejos als Dichter soll dabei helfen, diese Lücke zu schließen.

Steffen Popp:
Panzere diesen Äquator, Mond
Zur Poesie César Vallejos
Hrsg: Ursula Haeusgen Holger Pils
32 Seiten
15,80 EUR



Und wenn Ihnen mein Lyrikbrief gefällt, dann leiten Sie ihn doch weiter an Freunde, Bekannte und Kollegen...Danke dafür!

...et n'oubliez pas de revenir! Auf ein baldiges Wiedersehen, Ihre Ulrike Geist.

[Austragen](#) | [Verwalte dein Abonnement](#)

Lyrikhandlung am Hölderlinturm, Bursagasse 15, 72070 Tübingen.Tel: 07071/5667171

Mai: info@lyrikhandlung.de - Internet:www.lyrikhandlung.de